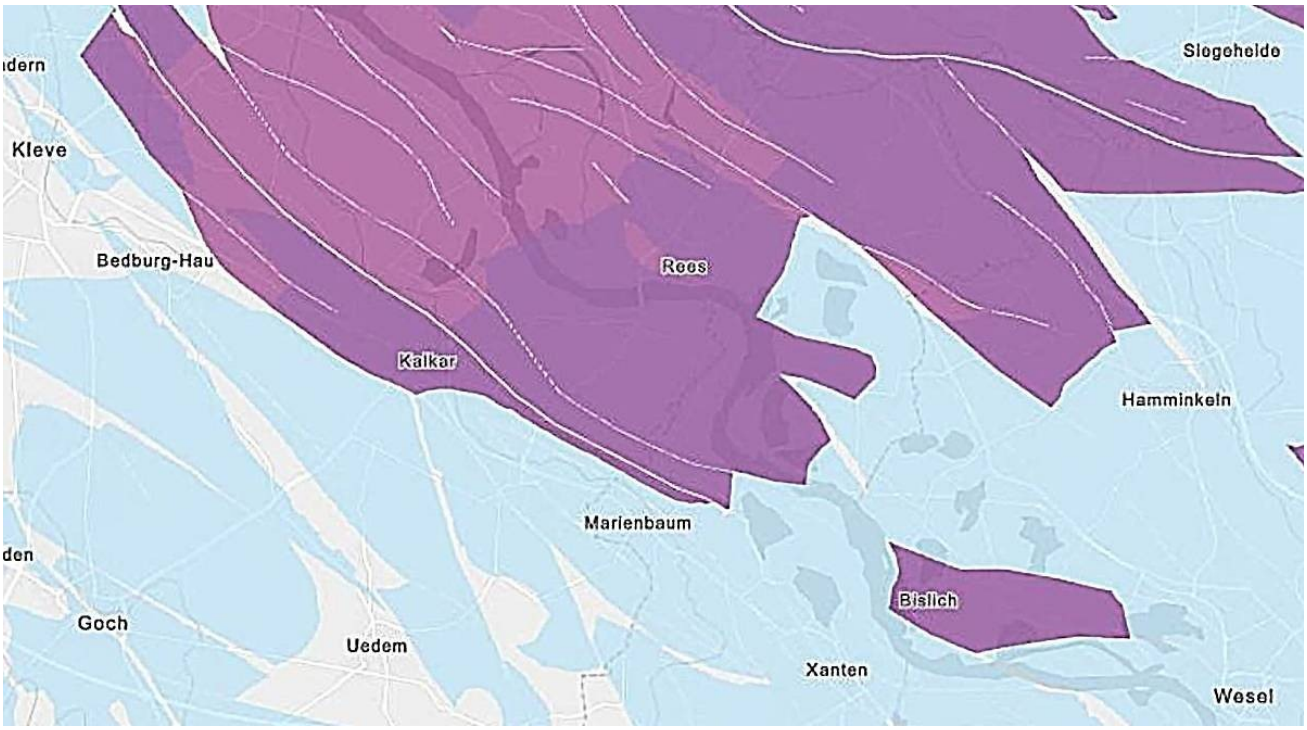
RP ONLINE

Resolution beantragt

Auch in Xanten regt sich Widerstand gegen Atommüllendlager

29. September 2020 um 13:46 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Die blau und violett eingefärbten Gebiete eignen sich wegen der Gesteinsarten für eine Endlagerung. Entschieden ist aber noch nichts. Foto: Bundesgesellschaft für Endlagerung Foto: Bundesgesellschaft für Endlagerung

Xanten. Bei der Suche nach einem möglichen Endlager für radioaktive Abfälle wird auch der Niederrhein als geeigneter Standort genannt. Deshalb soll der Xantener Stadtrat sich schon jetzt eindeutig dagegen aussprechen, fordert Herbert Dissen.

Von **Markus Werning**

Verantwortlicher Redakteur Xanten/Rheinberg.

Der langjährige Kommunalpolitiker Herbert Dissen fordert, dass sich der Rat der Stadt Xanten mit einer Resolution „schon jetzt gegen die Ausweisung eines möglichen Standortes für ein Atommüllendlager am unteren Niederrhein ausspricht“. Dissen bittet außerdem Bürgermeister Thomas Görtz, dass er mit den Nachbargemeinden Kontakt aufnehme und ein gemeinsames Vorgehen abspreche. Dafür hat er einen Bürgerantrag formuliert, der unserer Redaktion vorliegt.

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) hatte am Montag einen Zwischenbericht veröffentlicht, in dem rund 90 Gebiete als grundsätzlich geeignet für ein Atommüllendlager eingestuft werden. Im Kreis Wesel sind das große Teile von Wesel, Hamminkeln, Schermbeck, Xanten, aber auch Gebiete in Hünxe, Voerde und Sonsbeck. An diesen Orten seien die geologischen Voraussetzungen für ein atomares Endlager gegeben, schreibt die BGE. Das bundeseigene Unternehmen ist seit 2017 damit beschäftigt, deutschlandweit geeignete Standorte für ein Endlager zu finden. Dafür wurden die Gebiete zunächst geologisch untersucht. Nun soll die Auswahl der möglichen Lagerstätten eingegrenzt werden, dafür sollen die möglichen Standorte überirdisch, später auch unterirdisch erkundet werden. Bis 2031 soll ein Endlager gefunden sein, ab 2050 sollen Atommüllbehälter eingelagert werden.

JETZT NEWSLETTER BESTELLEN ×

Vom **Chefredakteur** persönlich: Im kostenlosen Newsletter **"Stimme des Westens"** lesen Sie jeden Morgen, welche Themen die Region bewegen

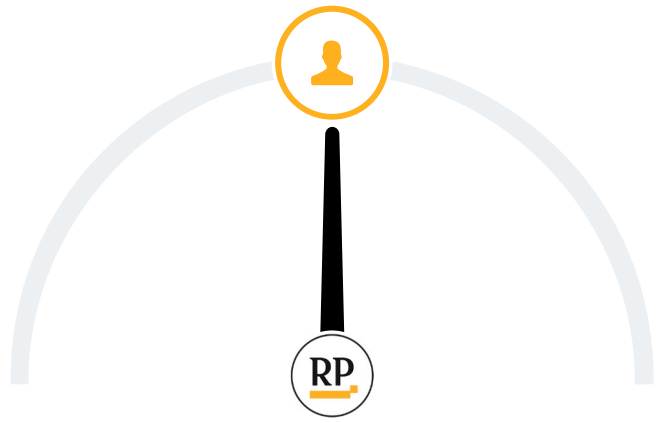
E-MAIL-ADRESSE *

Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen.

„Auch wenn der endgültige Standort noch nicht feststeht und die Suche nach einem Endlager noch immer im Gange ist, bin ich der Meinung, dass wir frühzeitig alles unternehmen müssen, um eine mögliche spätere Festlegung des Atommüllendlagers in unseren Bereichen zu verhindern“, schreibt Dissen in seinem Bürgerantrag. „Die Notwendigkeit über ein gemeinsames Vorgehen mit den betroffenen Nachbargemeinden zwingt uns dazu, schon jetzt frühzeitig über entsprechende Maßnahmen nachzudenken“, ergänzt er.

LIVE ABSTIMMUNG 8.067 MAL ABGESTIMMT

Glauben Sie, dass Korruption in Deutschland ein Problem ist?



Ja, der freie Wettbewerb leidet stark darunter

Nein, das ist in Deutschland eher selten

RP ONLINE

OPINARY.

Im Kreis Wesel haben schon mehrere Bürgermeister und auch der künftige Landrat Ingo Brohl ihren Widerstand gegen ein mögliches Atommüllendlager in der Region angekündigt. Dissen ist einer der Gründer der Freien-Bürger-Initiative (FBI) und saß mehr als 40 Jahre selbst im Xantener Stadtrat.